

Praktikumsbericht [C1] von: AM (Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Schottland
Studienfach:	Bildungswissenschaften
Heimathochschule:	Johannes-Gutenberg Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	German Language Assistant
Arbeitssprache:	Englisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 12/09/2016 bis 31/03/2017 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

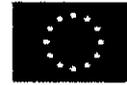
PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	The City of Edinburgh Council
Straße/Postfach:	Waverley Court 4 East Market Street
Postleitzahl und Ort:	EH6 8BG Edinburgh
Land:	Schottland
Telefon:	
Homepage:	www.edinburgh.gov.uk
E-Mail:	

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Vergabe des Praktikums durch das Programm „GET Across Borders“
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Das Bewerbungsverfahren verlief über Moodle, wo alle nötigen Unterlagen bis zum angegebenen Stichtag entweder eingereicht oder hochgeladen werden mussten.

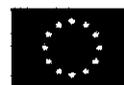


<p>Wohnungssuche:</p>	<p>Die Wohnungssuche verlief sehr schwierig, da im September sehr viele Studenten auf Wohnungssuche waren. Mit Hilfe von Facebookgruppen und Webseiten wie Gumtree, sowie mit der Unterstützung von Mitpraktikanten in Edinburgh gelang es mir, nach einer Woche im Hostel, ein Zimmer zu ergattern. Starke Nerven und ausreichend Budget sind erforderlich!</p> <p>Man sollte sich aber auch nicht wundern, wenn keine „richtigen“ Mietverträge aufgesetzt werden. Die Schotten nehmen das sehr locker mit den Zwischenmietern. Da eine Art von Vertrag aber notwendig ist, um ein Bankkonto zu eröffnen, sollte man den Vermieter am besten gleich nach einer schriftlichen Bestätigung fragen.</p>
<p>Versicherung:</p>	<p>Alle nötigen Versicherungen (Haftpflicht-, Unfall- und Auslandskrankenversicherung) sollten im Voraus abgeschlossen werden (wenn nicht schon vorhanden), welche dann dem Programm weitergeleitet wurden.</p>
<p>Telefon-/Internetanschluss im Zielland:</p>	<p>Dank meines Handyvertrages hatte ich bereits Auslandsdatenvolumen und konnte innerhalb von Schottland und nach Deutschland kostenlos telefonieren. WiFi hatte ich aber auch in der Wohnung.</p>
<p>Bank/ Kontoeröffnung:</p>	<p>Die Kontoeröffnung war erst möglich, wenn man eine Wohnung/ ein Zimmer gefunden hat. Die Bank (Bank of Scotland) benötigt eine schriftliche Bestätigung. Ohne Bankkonto kann das Council aber auch kein Geld überweisen.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	

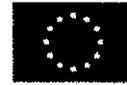
INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

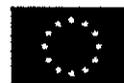
<p>Art des Praktikums:</p>	<p>Fremdsprachenassistentin für Deutsch</p>
<p>Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>Ich wurde an einer High School und an drei Grundschulen eines Clusters eingesetzt. Mein Aufgabenfeld war ziemlich weit gefächert. So hatte ich in der High School mit dem „Leistungskurs“(Advanced Higher) 2 mal pro Woche eigenständigen Unterricht, und in den Mittelstufen habe ich mit Kleingruppen gearbeitet, die an ihrem Speaking üben sollten.</p> <p>In den Grundschulen habe ich entweder assistiert und den Deutschlehrern als Sprachvorbild gedient, zahlreiche Präsentationen über unsere Kultur und Feste ge-</p>



	<p>halten, oder in einer Art Team Teaching die Unterrichtsstunde gestaltet. An einer Grundschule habe ich sogar den Deutschunterricht alleine gehalten, weil die „Deutschlehrer“ kein Deutsch konnten. Das war anfangs sehr ungewohnt, weil man sich erstmal auf die Grundschüler einstellen musste und das Niveau, Anschaulichkeit und Sprechgeschwindigkeit anpassen musste, aber es war eine sehr interessante Erfahrung, da man sehr frei war und vieles ausprobieren konnte. Dies gilt aber auch für die High School. Es war dann doch erstaunlich, wie schwer es manchmal ist, die Lebenswelt der Schüler zu treffen und Inhalte so nah wie möglich zu gestalten. Ebenso klaffen eigene Interessen und Humor mittlerweile ziemlich arg auseinander.</p> <p>Ich war in den Grundschulen manchmal unterfordert, und in der High School mit den Advanced Higher einmal überfordert, als es darum ging, eine Lektüre (Max Frisch, Andorra) mit ihnen zu besprechen. Ich hatte bis dato noch nie eine Lektüre bearbeiten müssen und wusste anfangs nicht, wie man das ganze überhaupt angehen soll. Bekanntlich wächst man aber mit seinen Aufgaben.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatli. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Die Betreuung der High School war außerordentlich gut. Ich habe mich wirklich gut aufgehoben gefühlt und konnte stets mit meiner Mentorin über alle Probleme oder organisatorischen Angelegenheiten sprechen. Zudem waren die Lehrer ebenfalls sehr aufgeschlossen und hilfsbereit.</p> <p>Im Hinblick auf das Council habe ich nur anfangs ein wenig Betreuung erfahren, als es um die Bankdaten für das payroll ging. Da wurden wir bei den Formularen an die Hand genommen. Ansonsten gab es noch die ein oder andere Veranstaltung, wo uns erzählt wurde, warum wir hier sind. Das war am Anfang natürlich hilfreich, weil wir auch ein paar Materialien usw erhalten haben.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Da ich einige Mitpraktikanten schon kannte, hatte ich keine Probleme. Es gab auch eine GET Whatsapp Gruppe, in der alle Probleme, aber auch eventuelle Treffen, kommuniziert wurden.</p> <p>Auf Facebook gab/gibt es außerdem eine Language Assistent in Edinburgh-Gruppe, in der auch die spanischen und französischen Fremdsprachenassistenten drin sind. Diese Gruppe war sehr hilfreich um auch mal mit anderen Nationalitäten in Kontakt zu kommen.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Da das Deutsch-Niveau in den Schulen eher passabel ist (im Vergleich zu Englisch an deutschen Schulen), musste ich trotzdem sehr viel Englisch reden. Ich per-</p>



	<p>sönlich empfand dies als sehr angenehm, da man endlich sein Englisch dauerhaft einsetzen kann. Ich habe sehr viel Alltagsvokabular mitgenommen und mein Englisch hat sich verbessert.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Sowohl auf fachlicher als auch auf privater Ebene war der Auslandsaufenthalt sehr gelungen. Man konnte sich nicht nur ausprobieren und sein Englisch regelmäßig anwenden. Man hat auch viel über seine eigene Kultur und die deutsche Sprache gelernt. Ich weiß das deutsche Schulsystem nun viel mehr zu schätzen, aber nehme u.a auch die schottische Gelassenheit mit. Überrascht hat mich das Interesse der Schüler an der deutschen Kultur und besonders an mich als Person. Das hatte ich so nicht erwartet. Dementsprechend herzerreißend war der Abschied.</p> <p>Besonders gut fand ich, dass alle Lehrkräfte mir sehr viel Freiraum gelassen haben und mir von Anfang an sehr viel Vertrauen entgegengebracht haben. Ich habe mich sehr schnell wie ein kleiner Teil des Kollegiums gefühlt. Das hat mich sehr gefreut.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die Dauer des Praktikums war genau richtig. Man hätte das Schuljahr auch noch komplett betreuen können, jedoch würde dies mit den Semesterzeiten kollidieren. Kürzer würde ich das Praktikum ebenfalls nicht ansetzen, da besonders die zweite Hälfte sehr schön war, wo man endlich alles und jeden kennt und sich auch die Schüler richtig an einen gewöhnt haben.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Monatlicher Durchschnitt (inkl. Miete): 800-900 Euro.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Ich hatte vor meiner Abreise nicht im Sinn, dass die Banken (sowohl in Deutschland als auch in Schottland) jeweils (!) Gebühren erheben, wenn man Geld von A nach B überweist. Dies sollte man beachten und entweder einmal im Monat am Automat viel Geld abgeben (und nur einmal Gebühren zahlen) oder die App „Transferwise“ benutzen, die sämtliche Gebühren der Banken umgeht. Leider habe ich davon erst im letzten Monat erfahren. Hat aber optimal funktioniert um das Geld des schottischen Kontos auf das Deutsche zu überweisen. Kann diese App nur empfehlen! Das Geld ist spätestens nach einem Tag auf dem Zielkonto.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn</p>	<p>Da ich Englisch und Geschichte auf Lehramt für das Gymnasium studiere, macht Deutsch natürlich nicht sehr viel Sinn. Jedoch nehme ich mit, wie Schüler denken, wie viel Wiederholungen manchmal nötig sind,</p>



nein, warum nicht?	<p>oder dass man über viele Dinge einfach drüber stehen muss. Das nimmt man sich zwar immer vor, wenn man aber mal diese Situationen erlebt, weiß man nun viel besser damit umzugehen. Außerdem nehme ich mit, welche Methoden zum Erwerb einer Fremdsprache Sinn machen und wie man den Englischunterricht mit verschiedenen Spielen und Varianten interessanter gestalten kann.</p> <p>Lediglich der Ablauf einer Unterrichtsstunde (Phasen, Problemorientierung usw) konnte in dem Praktikum so gut wie gar nicht „geübt“ werden, da ich mich nur selten an solche Phasen oder an eine Problemorientierung halten konnte.</p>
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ich würde sie definitiv weiterempfehlen, da es eine ausgezeichnete Möglichkeit ist, ein neues Land, eine neue Kultur und eine neue Schulform kennenzulernen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja x

Nein